

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus beiden hervor. Die Menschlein stürzten ameisenhaft aus allen Häusern hervor. Die Abwehrkanonen bellten uns in ohnmächtiger Wut nach. Wehe, wenn wir den aufgeregten Feinden dort unten in die Hände fielen! Wir steigen triumphierend der Bergwand entgegen, hinter der wir geborgen und zu Hause waren. Plötzlich sinkt die Zahl des Tourenzählers, der Motor stockt und steht, das Flugzeug neigt sich zur Tiefe. Die Gegenstände wachsen uns entgegen. Wir sind verloren. Mein Begleiter greift zum Revolver, entschlossen, sich eher zu erschießen, als sich dem verhassten Feind zu ergeben. Ich rufe ihm durch die jähe Stille beruhigende Worte zu und wähle den Landungsplatz aus. Meine Absicht war, zu versuchen, den Schaden am Motor zu beheben, während mein Begleiter die Italiener mit dem Revolver zurückhalten sollte. Wir waren keine hundert Meter mehr über der Straße, von der aus die Leute wie toll nach uns schossen, als der launenhafte Motor sich eines besseren besann und unvermittelt wieder ansprang. Himmlische Musik für uns! Wir waren wieder oben auf und warfen bei der ersten Spirale, die uns wieder über die Munitionsfabrik führte, noch zwei Bomben auf die Patronenhülsenfabrik und das Depot. „Zwei Bomben — zwei Treffer!“ jubelte mein Begleiter. „Photographieren!“ schrie ich hindurch. Er knipste unbekümmert um die Schrapnelle der Abwehrgeschütze, die bedenklich näher kamen. Wir sahen die weißen Wolken der Schrapnelle unter uns steigen und die Sprengstücke den blanken Spiegel des Gardasees zerreißen. Jetzt flogen wir mit Windesschnelle wie Geister. Uns war leicht und froh zumute. Ich summe ein Wiener Volkslied, mein Begleiter blies auf der Mundharmonika: „Wien, mein Wien, Stadt meiner Träume . . .“ Wir waren 2200 Meter hoch. Nach drei Stunden zehn Minuten Flugzeit landeten wir vor unserem Hangar. Wir hatten fünfhundert Kilometer zurückgelegt.“

Der italienische Generalangriff vom Chiesefluß bis zum Tsonzo Die vierte Tsonzschlacht

Vom 12. Oktober bis zum 8. November 1915

Chronologische Uebersicht nach den österreichisch-ungarischen Generalstabsmeldungen

Alle wichtigeren italienischen Generalstabsmeldungen sind zur Ergänzung beigegeben

13. Oktober 1915.

Auch gegen einzelne Abschnitte der küstenländischen Front entfaltete die feindliche Artillerie eine erhöhte Tätigkeit. Annäherungsversuche italienischer Infanterieabteilungen gegen Brsic und den Tolmeiner Brückenkopf wurden abgewiesen. Am Nordwestteil der Hochfläche von Doberdo zwang ein Feuerüberfall den Feind zum fluchtartigen Verlassen seiner vordersten Deckungen.

14. Oktober 1915.

An der küstenländischen Front haben wir im Gebiete des FAVORCEK ein Stück italienischen Schützengrabens besetzt. Zwei italienische Angriffe auf den MRZLI BRH, die nach heftiger Feuerbereitung bis an unsere Hindernisse herangekommen sind, wurden abgeschlagen. An den anderen Teilen der Tsonzofront wie gewöhnlich Geschützfeuer.

Aus der italienischen Meldung Nr. 141: Auf dem MRZLI (Monte Nero, KRN) versuchten am 13. Oktober abends feindliche Abteilungen einen Angriff gegen unsere Annäherungswerke, die sich nunmehr in enger Fühlung mit den Stellungen des Gegners befinden. Der Versuch scheiterte mit schweren Verlusten. Auf dem KARST griff der Feind am 12. Oktober, nachdem er am Nachmittag ein vom Werfen zahlreicher Handgranaten begleitetes, heftiges Artillerie- und Infanteriefeuer ausgeführt hatte, in der Nacht unsere Stellungen östlich von MONFALCONE an. Dank der festen Haltung unserer Truppen zog sich die feindliche Infanterie, durch unsere wirksamen Schüsse niedergemäht, in Unordnung in ihre Linien zurück, zahlreiche Tote und einige Gefangene zurücklassend.